

Berlin.Dokument

Berlin in den Siebziger Jahren (40) – Unterwegs in Berlin mit Bus und Bahn



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

23. Juni 2022, 20.00 Uhr

26. Juni 2022, 17.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv
und dem Landesarchiv Berlin



BERLINER STADTBAHNBILDER (BRD 1982)

BERLIN-TOTALE. EIN FILMDOKUMENT DER STAATLICHEN FILMDOKUMENTATION. IV. VERKEHR UND VERKEHRSMITTEL. 4. BUS, A. DER LETZTE O-BUS (DDR 1973)

Produktion: Staatliche Filmdokumentation (Berlin) / *Redaktion:* Dieter Harms / *Kamera:* Dieter Schönberg / *Gesamtleitung:* Karl-Heinz Wegner

Format und Länge: 16mm Zweiband, 158 m (= 14'26")

Inhalt: Genosse Redlich vom Berliner Magistrat spricht über die Gründe der Einstellung der O-Bus-Linien: Überalterter Fahrzeugpark, bereits ab 1972 schrittweise eingestellt, Ersatzteilbeschaffung nicht mehr möglich. Vergleich mit anderen sozialistischen Ländern. Stumm: O-Bus auf dem Betriebsbahnhof. Linie 37 von Lichtenberg nach Dimitroffstraße. U-Bahnhof Lichtenberg. Fahrgäste. Oberleitungen. Fahrkartenautomat mit Bedienarm.

Kopie: Bundesarchiv, DCP von 16mm, Ton und stumm, ca. 15'

U-BAHNBAU: SCHILDVORTRIEB (BRD 1974)

Produktion: Peter Cürlis Filmproduktion / *Trick:* Hans Jaehner / *Auftraggeber:* Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin; Wayss & Freytag, Grün + Bilfinger / *Verleih:* Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)

Inhalt: Schildvortrieb der U-Bahn zwischen den Stationen Richard-Wagner-Platz und Bismarckstraße.

Anmerkung: Ersatzprogramm für den vermissten Film U-BAHN IN BERLIN (BRD 1980)¹

Kopie: Landesarchiv Berlin, File, 18'

¹ *Produktion:* Peter Cürlis Filmproduktion und Kaskeline Film, Berlin / *Buch:* Ruprecht Kurzrock, Heinz Kaskeline / *Regie:* Heinz Kaskeline / *Kamera:* Peter Cürlis / *Format und Länge:* 16mm, Farbe, 25' / *Kopie* im Landesarchiv Berlin vermisst.

BERLINER STADTBahnBILDER (BRD 1982)

Produktion: Basis-Film Verleih GmbH, Berlin, in Zusammenarbeit mit dem ZDF / *Verleih:* Basis-Film Verleih GmbH Berlin / *Regie, Buch:* Alfred Behrens / *Winterkamera:* Jürgen Jürges / *Sommerkamera:* Fritz Poppenberg, Michael Kuball / *Ton:* Manfred Herold / *Schnitt:* Ursula Höf / *Dramaturgie:* Karsten Witte / *Gesamtleitung:* Clara Burckner / *Redaktion:* Eckart Stein, Anne Even

Fsk: 16.11.1982, Nr. 53509-S, 16mm, Farbe, 657 m (= 60'), ab 6 Jahre, feiertagsfrei

Preis: Deutscher Filmpreis 1982 (Filmband in Silber, Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)

Festival-Teilnahme: Internationales Forum des Jungen Films, Berlin 1982

Erstsendung: 28.1.1982, ZDF (57'37")

Kinostart: 26.2.1982, Berlin (Klick)

DVD: BERLINER STADTBahnBILDER. Berlin: Basis DVD [2004].

Kopie: Basis-Film, DVD von 16mm, ca. 60'

Inhalt: „Der Film ist ein Plädoyer für diese Bahn als Verkehrsmittel für Reisende von Heiligensee bis Lichterfelde-Süd, von Wannsee bis Friedrichstraße.² Er plädiert für die Restaurierung ihrer Bahnhöfe, ihrer Strecken, ihrer Lebendigkeit oder aber für das bewusste Sterben lassen zur nach-industriellen Wildnis inmitten der Stadt. Dieser Film besteht aus Bildern und Geräuschen, die mich schon fasziniert haben, als ich das erste Mal nach Berlin gekommen bin, im Herbst 1962. Ich habe auf dem Bahnhof Savignyplatz gestanden, ich bin durch die langen Tunnel des Bahnhofs Papestraße gelaufen und wollte sofort einen Film drehen.

Ich hatte keine Kamera, ich hatte kein Geld für Filmmaterial. 1965 habe ich meine ersten Schwarz-Weiß-Fotos gemacht; 1971 Super-8-Filme; 1979-81 habe ich die Westberliner Stadtbahnlandschaft in Farbe fotografiert, zusammen mit Volker Noth.³ Wir haben ein Buch gemacht aus diesen Fotos. Der Film ist die Fortsetzung des Fotografierens. Er ist montiert aus Standbildern und Fahraufnahmen, Fahrten mit der Stadtbahn, Blicken aus dem Abteifenster, Bildern einer Landschaft, in der die Zeit stehen geblieben ist. Hier ist Deutschland noch so anzuschauen, wie es früher einmal ausgesehen hat.

Die Stadtbahn wird von der Reichsbahndirektion in Berlin (Ost) betrieben. Seit dem Mauerbau 1961 gilt in Berlin (West) ein ungeschriebenes Gesetz: Mit der S-Bahn fährt man nicht. Während der Dreharbeiten haben wir Züge gesehen, die ohne einen einzigen Reisenden durch die Halbstadt ratterten. In diesen Zügen haben wir gedreht. Auf Bahnhöfen, auf denen niemand mehr wartet. BERLINER STADTBahnBILDER – das ist die Beschreibung einer aufgegebenen, einer verlassenen Industrielandschaft. Leere Bilder laden Betrachter ein, dieses Niemandsland zu betreten. Das Kamera-Auge nimmt den Reisenden mit auf Fahrt, von Wannsee nach Friedrichstraße, von Frohnau nach Lichtenrade, von Lichterfelde-Süd nach Heiligensee. Die Fahrt hört nie auf; wenn die Bilder zum Stehen kommen, fährt der Ton weiter. „Zug Nordpol nach Frohnau Türen schließen! Zug Nordpol nach Frohnau abfahren!“

Dieser Film besteht aus Bildern und Geräuschen. Seine Montage lädt dazu ein, ihren Zusammenhang zu erfahren. Es ist ein extremer Film, ein purer Film, ein Bilderfilm, ein Geräuschfilm. Ein Film für das Auge des Entdeckers.“ (Alfred Behrens)⁴

Berlin.Dokument, Programm Nr. 116

Foto: Deutsche Kinemathek, Berlin

Kontakt: jeanpaul.Goergen@t-online.de / <http://jeanpaulgoergen.de>

² Übersicht über die Drehorte: <https://www.shotinberlin.de/de/katalog/film/1691/>

³ *Berliner Stadtbahnbilder*. Berlin 1981. ISBN 9783550079450.

⁴ <https://www.basisfilm.de/Filme/berlinerstadtbahnbilder/berliner02.html>. Vgl. <https://www.stadtschnellbahn-berlin.de/geschichte/stadtbahnbilder/A4.pdf>